

# Ein neuer Anfang!

## Ryuichi x Shuichi

Von xXSasukeUchihaXx

### Kapitel 6: Geheime Ermittlung!

"Really good. Ihr könnt jetzt eine Stunde verschlafen und dann fahren wir zum Zepp Tokyo". K machte einen zufriedenen Eindruck und sah die beiden Sänger an, welche nun zeitgleich nickten. Hiro seufzte, denn so lange und vor allem intensiv hatten sie seit einer Ewigkeit nicht mehr geprobt. Als er einen Blick zu Fujisaki riskierte, wurde dem Langhaarigen klar, dass auch der Keyboarder so empfinden musste, denn er sah auch sehr erschöpft aus. Ja, eine Pause erschien nun richtig, obwohl Sakuma und Shuichi noch immer voller Tatendrang zu sein schienen.

"Ich kriege ständig Gänsehaut" murmelte der Rosahaarige und seufzte leise aus. Eigentlich brauchte er keine Pause, aber leichten Hunger verspürte er schon. Vielleicht könnten sie gleich eine Kleinigkeit in der Kantine essen gehen? Ja, Shuichi wollte nämlich ungern mit Magenknurren auftreten.

"Ich auch, Shuichi. Deine Stimme klingt auch zum Dahinschmelzen". Ein leichter Rotschimmer erschien auf den Wangen des Kleineren, ehe er zu Hiro blickte, welcher ihn neugierig musterte. "Ähm... Deine Stimme klingt viel schöner... Wenn ich ehrlich bin, mich macht unser baldiger Auftritt ein bisschen nervös". Verlegen kratzte sich der Rosahaarige am Kopf, da es ihm schon ein wenig peinlich war, sein momentanes Befinden zu erläutern. Sakuma war ihm beim Singen immer so nah und dann noch dessen Stimme zu hören, nahe am seinem Ohr. Hallo? Was dachte er da schon wieder? Erneut bildete sich eine Gänsehaut, diesmal deutlich sichtbar auf seinen Armen, weswegen er stur gen Boden blickte.

"Bullshit... Nur weil du mit Ryuichi zusammen singen wirst, musst du nicht nervös werden, Shuichi. Hast du dich nicht am Anfang noch gefreut?" wollte K wissen und hielt seine linke Hand gefährlich nahe an seiner Magnum, bereit sie zu ziehen, sollte Shuichi auch nur ein falsches Wort verlieren.

"Mr. K hat Recht. Du musst nicht nervös sein, Shuichi. Wir haben doch schon so oft zusammen gesungen". Sakuma grinste, als Shuichi zu ihm aufblickte und noch immer sehr nervös wirkte. Warum? Hatte das Verhalten des Rosahaarigen vielleicht mit den heutigen Morgen zutun?

"Ich kann aber nichts dagegen tun. Es ehrt mich, dass ich mit dir singen darf, aber..."

Wenn wir auf der Bühne stehen, dann kommt es mir so vor, als wärst du ein völlig anderer Mensch". Hiro hatte nun verstanden, was Shuichi's eigentliches Problem war. Er erinnerte sich an Hit-Stage, wo Bad Luck ihren Auftritt neben Nittle Grasper gehabt hatten. Damals hatte Shuichi geweint und einige Tage später hatte der junge Sänger erzählt, dass ihm Sakuma auf der Bühne so fremd erschienen war.

Ryuichi schien nun ebenfalls zu verstehen und begann zu überlegen, wie er Shuichi irgendwie helfen könnte. Ja, auf der Bühne war Sakuma anders, dass wusste er selbst, aber deswegen musste der Kleinere doch nicht nervös werden, oder? "Auf der Bühne bist du doch auch anders, Shuichi. Viel konzentrierter und sicherer".

War er das? Bemerkte es der Rosahaarige wohlmöglich nur nicht? Wieder blickte Shuichi zu Hiro rüber, anschließend zu Fujisaki, welche nun zustimmend nickten. Natürlich war Shuichi anders auf der Bühne. "Du selbst bemerkst es nicht, Shuichi, aber wenn du auf der Bühne stehst, dann bist auch du ein anderer Mensch. Du wirkst ernst und weißt genau, wie du dich zu deinen Songs bewegen musst. Es liegt dir im Blut". Meinte Hiro das wirklich so, wie er es nun sagte? Vorsichtig blickte der Kleinere zu Sakuma, welcher nun ebenfalls freudig nickte. Alle schienen einer Meinung zu sein, also musste er sich nicht nervös machen, oder?

Nun, es ging nicht mal um die Persönlichkeit, welche man auf der Bühne annahm, sondern um Sakuma selbst. Wie schon erwähnt, er sang wirklich toll und wenn Shuichi diese Stimme auch nur nahe genug an seinem Ohr vernehmen durfte, dann liefen ihm sämtliche Schauer über den Rücken. Hoffentlich zeigte er heute Abend nicht, wie sehr ihn die Stimme seines Idoles doch beeindruckte, oder?

Gerade hatte der Kleine eine Antwort geben wollen, als plötzlich sein Magen lautstark knurrte und somit die Stille durchbrochen wurde. Peinlich berührt starrten die blauen Augen an die Zimmerdecke, ehe Shuichi ein belustigtes Kichern neben sich vernahm. "Du bist wirklich süß, Shuichi. Lasst uns in die Kantine gehen, ja? Wir sollten vor unserem Auftritt etwas gegessen haben".

Es schien so, als wäre jeder einverstanden, abgesehen von K, welcher eine andere Richtung einschlug. Hiro vermutete, dass ihr Manager wohl noch etwas zu klären hatte, oder? Nun, konnte dem Gitarristen auch egal sein, denn sie hatten in einer knappen Stunde ihren Auftritt. Seufzend betrat Hiro mit Fujisaki, welcher schon die ganze Zeit neben ihm herlief, die Eingangshalle, ehe der Langhaarige Halt machte, den jungen Sänger besorgt musterte und dessen erschrockenen Blick folgte.

"Schlechter Zeitpunkt" dachte sich Sakuma, zog ein ernstes Gesicht und beobachtete Thoma, welcher vor dem NG Gebäude stand und sich mit einen blonden Typen unterhielt. Ryuichi wusste auch genau, wer dieser blonde Typ war. Ein Schriftsteller, dessen Name unweigerlich in seinen Gedanken auftauchte. Wieso war er hier und was ging im Moment in Shuichi's Kopf vor?

"Yuki... Ich...". "Nein, warte... Willst du wirklich zu ihm gehen?". Sakuma hatte schnell die Schulter des Rosahaarigen ergreifen können, hielt ihn nun fest und sah Shuichi ernst an, während ihm diese Frage über die Lippen gekommen war. Shuichi hatte sich doch von Yuki getrennt, also warum wollte er nun zum Blondem gehen? Yuki würde

ihm nur erneut Leid zufügen, oder?

"Aber...". Der Jüngere senkte seinen Kopf. Nun, irgendwie hatte Sakuma auch Recht, oder? Was erwartete er denn, wenn er nun zu Yuki ging? Außerdem unterhielt sich Thoma mit dem Schriftsteller. Was für Geheimnisse sie wohl zu bereden hatten? War Yuki von sich aus hier, oder hatte der Chef von NG Records ihn angerufen?

Es dauerte nur einige Sekunden, oder waren es doch Minuten und Thoma stieg in den Wagen, ehe auch der Blonde einstieg und den Motor startete. Das Auto fuhr los und hinterließ bei Shuichi einige Fragen, auf welche er Antworten wünschte. Was plante Thoma schon wieder? Wollten sie nun gemeinsam dem jungen Sänger seelischen Schaden zufügen?

"Du möchtest wissen, was Thoma und Yuki miteinander zu bereden haben, nicht wahr?". Es klang mehr nach einer Feststellung, als nach einer Frage, weswegen Shuichi leicht nickte und somit seine Antwort mitteilte. Was versprach sich Sakuma nun durch seine Antwort? Was würde Ryuichi tun, um Shuichi die Antworten auf seine Fragen zu geben?

"Shuichi... Ich verlasse mich auf dich. Du musst heute Abend für uns zusammen singen". Wie? Warum sagte der Ältere denn so was? Sie würden doch zusammen ihre Lieder singen, oder nicht? Als Sakuma jedoch Anstalten machte, das NG Gebäude zu verlassen, schaltete sich Hiro ein, welcher die ganze Zeit über geschwiegen hatte, wie auch Fujisaki, dessen Augen nun fragend auf den Gitarristen ruhten.

"Was hast du vor, Sakuma? Vergiss nicht, dass du Seguchi eigentlich einen Gefallen tun willst". Ja, Ryuichi erinnerte sich an das Gespräch heute Morgen. Hätte Noriko Zeit gefunden, dann wäre sie beim Konzert heute Abend auch dabei gewesen. Und dennoch, auch wenn er Verpflichtungen hatte, der Kleinere brauchte seine Hilfe, oder etwa nicht?

"Shuichi... Ich beeile mich und finde heraus, was Yuki von Thoma will. Ich werde so schnell, wie es mir möglich ist, nachkommen, okay?". Langsam nickte der Jüngere, ergriff jedoch die Schulter des Älteren und sah Sakuma fragend, als auch eindringlich an. "Warum machst du das für mich? Warum schon wieder?". Shuichi konnte Sakuma's Denkweise einfach nicht verstehen, denn er musste nicht soviel für den Rosahaarigen tun, oder?

"Weil ich nicht möchte, dass du traurig bist, Shuichi... Versprich mir, dass du heute Abend dein Bestes gibst, denn ich möchte dich noch eine Weile länger spüren dürfen". Augenblicklich lief der Kleinere rötlich an, sah sich hastig um, ehe er wieder in die blauen Augen Ryuichi's blickte. Spüren? Wie waren diese Worte denn nun gemeint?

"Wenn du singst, Shuichi, dann kann ich dich spüren. Ich erkläre dir später, wie ich mich fühle, wenn ich deine Stimme höre. Bis später und... Hiro, pass auf Shuichi auf". Sakuma rannte förmlich aus dem Gebäude, da er wohl zu wissen schien, wohin Thoma mit Yuki gefahren war. Es gab nur einen Ort, den er in Betracht ziehen konnte und somit beschleunigte Ryuichi seine Schritte, in der Hoffnung, an brauchbare Antworten zu kommen.

"Wie sollen wir das nur Mr. K erklären? Die Medien wurden heute Morgen direkt informiert und es wird Ärger geben, wenn Sakuma nicht rechtzeitig beim Konzert auftaucht" seufzte Hiro und fasste sich an die Stirn. Gut, nun war die Situation nicht mehr zu ändern und sie konnten nur hoffen, dass sich der Sänger von Nittle Grasper beeilte.

Shuichi schwieg, während er den Boden interessiert musterte. Warum machte Sakuma das nur? Wollte er ihm helfen, obwohl er sich dazu nicht verpflichtet fühlen musste? Gut, der Grünhaarige hatte gemeint, er würde nicht wollen, dass der junge Sänger traurig war, aber war das gleich ein Grund, Thoma zu beschatten, nur um herauszufinden, was Yuki und der Chef von NG Records zu bereden hatten?

Ryuichi stand hastig atmend vor einer Bar, welche er sehr wohl kannte. Immer, wenn Thoma mit ihnen reden wollte, waren sie hierher gegangen, da der Besitzer dieser Bar ein guter Freund von Mika, Thoma's Frau, war. Sakuma erinnerte sich, wie man unbemerkt in die Bar kam, ohne gesehen zu werden. Der Hintereingang war immer offen und wenn er leise genug war, dann könnte er dem Gespräch sicherlich lauschen, oder?

Mit dieser Idee schlich sich Ryuichi zum Hintereingang, öffnete leise die Tür und betrat die Küche, oder wie man sie auch nennen durfte. Nur der Besitzer schien da zu sein und dieser stand bei der Bar und bediente Yuki und Thoma. Gut, nur noch zur Tür, welche zum Glück einen Spalt breit offen stand und dann könne er sicherlich jedes einzelne Wort verstehen.

"Und du bist dir sicher, Eiri? Willst du wirklich schon nach Amerika fliegen?". Amerika, dachte sich Sakuma und presste sich noch enger an die Wand. Yuki wollte nach Amerika? Warum? War ihm Shuichi wirklich so egal? So herzlos konnte doch kein Mensch sein, oder etwa doch?

"Ja, ich habe ein Angebot von einem Verleger bekommen, welcher dort meine Bücher veröffentlichen würde. Es wäre meine Chance". Ryuichi wusste nicht, ob er sich nun freuen sollte. Diese Nachricht konnte er doch unmöglich dem Kleinen mitteilen, oder? Klar, Shuichi hatte in der Nacht gemeint, er wisse nicht mehr so genau, ob er Yuki noch liebe, aber würde diese Information ihm nicht das Herz brechen? Schließlich war Shuichi so lange mit dem Schriftsteller zusammen gewesen. Eine Zeit, die man nicht so einfach vergessen könnte, oder?

"Wenn du gehst, Eiri, dann verlierst du Shindou für immer. Ich sollte dir wohl sagen, dass Ryuichi auf ihn steht? Allein seine Blicke, wenn sie sich zufällig über den Weg laufen, sagen weitaus mehr aus. Shuichi wird dich irgendwann vergessen und sich dann auf Ryuichi einlassen. Willst du das etwa?". Thoma konnte sich einfach nicht vorstellen, dass dies in Yuki's Sinne stehen konnte. Wenn er Shindou wirklich einmal geliebt haben sollte, dann dürfte ihm diese Tatsache nicht egal sein, oder doch?

"Und wenn schon... Bei Sakuma ist Shuichi besser aufgehoben. Ich muss erstmal mein eigenes Leben auf die Reihe bekommen, Thoma. Morgen Nachmittag geht mein Flug nach New York und... Erzähle Shuichi bitte nichts davon. Er muss nicht wissen, dass ich

mich wieder einmal aus seinem Leben schleichen will". Thoma nickte leicht, denn er hätte es Shuichi bestimmt nicht erzählt. Wozu auch? Der junge Sänger hatte sich gestern Nachmittag vom Blondem getrennt, also musste er dem Kleinen gar nichts sagen.

"Gut... Melde dich hin und wieder bei uns. Du weißt, dass Mika sich sonst Sorgen um dich macht". Ein leises Lachen erklang, vermutlich von Yuki, ehe er leise zustimmte. Verdammte, was sollte Sakuma denn nun tun? Eigentlich musste er Shuichi sagen, was morgen Nachmittag passieren würde, oder? Müsste er ihm nicht die Chance dazu geben, sich zu entscheiden? Vielleicht wollte der Kleine zu seinem Ex-Geliebten zurück.

Die Tatsache, dass Thoma genau wusste, dass er Shuichi doch sehr anziehend fand, war dem Sänger von Nittle Grasper durchaus bewusst gewesen. Man hätte blind sein müssen, wenn man seine Blicke und sein Verhalten nicht irgendwann deuten konnte, oder? Und Yuki wollte ihm Shuichi überlassen? Einfach so, als sei nie etwas zwischen dem Blondem und den Kleineren gelaufen? Sakuma schluckte, ehe er den Hintereingang passierte und sich langsam auf dem Weg machte zum Zepp Tokyo. Nun hatte er seine Informationen, aber sollte er Shuichi wirklich alles, bis ins kleinste Detail, erzählen?

"Ryuichi...". Der Ältere hielt inne, schloss seine Augen, um sich innerlich zu beruhigen, ehe er sich umdrehte und Thoma ansah. Hatte man ihn gehört? Hatte er vielleicht Geräusche beim Schleichen gemacht? Sakuma wusste es nicht, blickte den Chef von NG Records fragend an, ehe ihm der Schriftsteller auffiel, welcher nun ebenfalls durch die Tür schritt und neben Thoma stehen blieb.

"Du hast unser Gespräch belauscht, oder? Hat Shindou dich darum gebeten?" wollte Thoma wissen, ehe Sakuma seinen Kopf leicht schüttelte. "Er wollte zu Yuki und da ich nicht wusste, wie seine Stimmung danach ist, habe ich gesagt, dass ich euch folge. Er macht sich Gedanken und fragt sich, ob er dir egal ist, Yuki. Du willst nach Amerika, schön und gut, aber warum hast du Shuichi nie das Gefühl gegeben, von dir geliebt zu werden?". Zum Ende hin war Sakuma relativ laut geworden, weil er Yuki's Verhalten einfach nicht verstehen konnte. Nein, er wollte dieses Verhalten auch gar nicht verstehen, denn er selbst verhielt sich so anders.

"Shuichi war mir nie egal und er ist es mir jetzt auch nicht. Er wusste, dass ich eine schwierige Person bin, hat sich trotzdem auf mich eingelassen und hätte wissen müssen, dass ich ihm meine Gefühle nicht so zeigen kann, wie es sich Shuichi meist von mir erhofft hat". So? Und warum hatte Yuki nie versucht, sich irgendwie zu ändern, wenn er doch deutlich sehen konnte, wie sehr der Kleine unter seinem Verhalten litt?

"Ich kann dich nicht verstehen, Yuki. Ich kenne Shuichi auch schon so lange und er ist ein liebenswerter Mensch. Er lacht viel, bringt andere auch zum Lachen und ist mit ganzem Herzen bei seiner Arbeit. Abgesehen davon hat er sich immer Mühe mit dir gegeben, denn anders kenne ich Shuichi nicht". Wohl wahr, dachte sich Yuki insgeheim, denn wenn er sich so an seine Zeit mit Shuichi erinnerte, fiel ihm sehr wohl auf, wie sehr sich der junge Sänger um ihn gekümmert hatte. Sicher, die ganze

Fragerei nach seiner Vergangenheit hatte genervt und auch so war Shuichi immer sehr laut und heulte zuviel, aber dennoch war er immer an seiner Seite gewesen.

"Ryuichi... Es reicht...". "Lass nur, Thoma. Sakuma hat Recht mit seinen Worten. Wäre es mir möglich gewesen, dann hätte ich Shuichi viel besser behandelt". Ja, so langsam sah Yuki doch seine Fehler ein und auch das Telefonat letzte Nacht hätte anders verlaufen können, wenn er gewollt hätte. Wäre er freundlich und fürsorglich zu Shuichi gewesen, dann wäre der Kleine vielleicht zu ihm gekommen, oder? Dann hätten sie vielleicht einen Neuanfang machen können, doch nun war es zu spät. Er hatte Shuichi vergrault, ohne es eigentlich zu wollen.

"Eiri, du...". "Tu mir einen Gefallen, Yuki. Verschwinde nicht einfach so aus Shuichi's Leben. Sprich ein letztes Mal mit ihm, sonst wirst du es bereuen und Shuichi sowieso. Klärt eure Differenzen und gib dem Kleinen die Chance, vielleicht ein neues Leben anzufangen". Ryuichi bat nicht oft um einen Gefallen, jedenfalls nicht bei solchen Typen, wie Yuki. Er wollte nur das Beste für Shuichi und er wusste, würde der Blonde einfach gehen, würde der Jüngere daran zerbrechen.

"Einverstanden... Bring ihn morgen Nachmittag zum Flughafen, aber sag ihm noch nichts von unserem Treffen. Ich hörte vorhin, dass ihr gleich im Zepp Tokyo auftreten werdet? Shuichi soll sich auf seinen Auftritt konzentrieren und deswegen bringst du ihn morgen Nachmittag einfach so zum Flughafen". Damit war Sakuma einverstanden und als er auf seine Armbanduhr schaute, erschrak er zutiefst. Er müsste schon seit einer halben Stunde beim Konzert sein, oder? Verdammt, nun musste er sich wirklich beeilen.

"Gut, bis Morgen... Ich muss mich jetzt beeilen. Wir sehen uns". Hastig rannte Sakuma los, ohne dabei auf Thoma und Yuki zu achten, welche sich nun fragend musterten. Dem Chef von NG Records fiel jedoch der Grund dieser Beeilung nun ein, weswegen er seinen Kopf schüttelte. Na hoffentlich nahmen die Fans diese Verspätung dem Sänger nicht übel.